

cuiusdam irrisio contra calvos', ebd. p. 70, Riese, Anth. p. 135. 4) Rom, Christinae reg. 2080 aus Fragmenten bestehend, darunter f. 249 s. XI. (Hucbaldi) Ecloga de calvis (s. Arch. XII, 329). Aus dieser Hs. vermutlich druckte Ang. Mai (Classicor. auctor. V, 460) als Probe 19 von 133 Hexametern ab, die er 'in antiquis quibusdam vaticanae bibliothecae membranis' auffand. Mit diesen Worten hat er jedenfalls nur eine Hs. bezeichnen wollen. 5) Maihingen, Fürstl. Oettingen-Wallersteinische Bibliothek I, 2, fol. 5, s. XII. f. 7 v.—8 v. Ecloga Hucbaldi de calvis, 146 Verse, die Widmung fehlt. Poetische Stücke enthält die Hs. nach freundlicher Mittheilung des Freih. v. Löffelholz im übrigen nicht. 6) Wien 3192 (Univ. 357) chart. s. XV. f. 171—176 s. Tabulae codd. ms. bibl. Vindob. II, 227. 7) Wien 4323 (Univ. 91) chart. a. 1454 f. 37—39 v. 'Egloga Highbaldi de calvis', der auf f. 36 die aus 54 Hexametern bestehende Widmung an einen Bischof Hatto (von Mainz?) vorausgeht: 'Musa, decus vatium, moderato Polymnia gressum', wie in 1, woselbst Bethmann die Urheberschaft Hucbalds verkannt hat. Die Ekloge selbst zählt hier 161 Verse, obgleich in der Zueignung ausdrücklich dafür die Zahl 136 genannt wird. Ueber die Hs. berichtet ausführlich unter Mittheilung der ungedruckten Stücke Mich. Denis (Codd. mss. bibl. Palat. II, 763—770). 8) München 4408 (Aug. S. Ulr. 108). 4° s. XV. f. 44 Carmen mirabile de laude calvorum Hugbaldi ex eodem libro Ioh. de Tritthenheim (Catal. codd. lat. bibl. Monac. I, 2, 161). Die erste Ausgabe aus 5 Blättern in Octav bestehend erschien Erffordie 1501 unter dem Titel Egloga Hugbaldi poetae acerrimi ingenii de calvis und enthielt 133 Verse. Die folgenden von Leyser und Bähr aufgezählten Ausgaben habe ich nicht gesehen. Nur nach einer vetus editio, die 136 Verse zählte, wiederholte Caspar Barth das Gedicht, Adversariorum libri p. 2175—2177 und fügte ausser einigen Verbesserungen noch eine Widmung an Kaiser Karl von 15 Zeilen hinzu, die er auf einer ex Bohemia empfangenen charta scripta fand. (Sie steht auch in 6).

II. Das Werk seines Oheims und Lehrers Milo De sobrietate übersandte nach dessen Tode Hucbald mit einem Prologe von 30 Distichen: 'Aurea lux mundi Francorum gloria regni' an Kaiser Karl. Ueber die Hss. desselben ist oben S. 523 bereits gehandelt worden.

III. 2 Hymnen auf den h. Theoderich nebst einer prosaischen Vorrede druckte Mabillon (Ann. III, 692) ab 'ex manuscr. codice Ottoboniano', und unabhängig davon die Acta SS. Bollandi Iulii I, 81—82 'ex ms. reginae Sueciae in 4° n. 1456'. Es ist der Schüler des h. Remigius, zu Mont-d'Or bei Reims verehrt. Sigebert (De SS. eccles. c. 107; Chronica a. 879, SS. VI, 342) rühmt von Hucbald: 'egregie preter caetera